

**Texte
für die Christmette
IN St. Anton, 24.12.2018**

Jes 9,1-6 – Lk 2,1-14

Heute: der Retter, der Christus, der Herr.

Beginn der Feier

Die Kirche wird während der ganzen Feier nur von Kerzen erleuchtet.

Um 22.00 Uhr: Sprecher/in:

In tiefer Nacht trifft uns die Kunde:
Der Lauf des Morgensterns beginnt.
Ein Menschensohn ist uns geboren,
„Gott wird uns retten“, heißt das Kind.
Tut auf das Herz, glaubt euren Augen,
vertraut euch dem Geschauten an;
denn Gottes Wort stieg aus der Höhe
und ist uns menschlich zugetan.

Kein andres Zeichen uns gegeben,
kein Licht in unsrer Finsternis
als dieser Mensch, mit dem wir leben,
ein Gott, der unser Bruder ist.
Singt eurem Gott, er hat in Jesus
uns seine Liebe zugetraut.
So wird die Welt zur neuen Erde,
da alles Fleisch sein Heil erschaut.

So wie die Sonne kommt voll Segen
- ein Bräutigam aus Glut und Licht -,
kommt uns der Friedensfürst entgegen,
und seine Stunde endet nicht.
Er eint die Menschen, seine Liebe
verbreitet sich von Mund zu Mund.
Er hat uns seinen Leib gegeben.
So feiern wir den Neuen Bund.

(Huub Oosterhuis, Das Lied von der Erscheinung des Herrn.
In: Das Huub Oosterhuis Gottesdienstbuch, Freiburg 2013, S. 40)

zum Einzug: GL 247,1-4 (Gemeinde)

Kreuzzeichen, Begrüßung

Kyrie, Gloria: Chor

Tagesgebet:

Ewiger Gott,
in dieser Heiligen Nacht
kam dein göttliches Wort zur Erde,
um unter uns Menschen zu wohnen.
Gib uns ein weites Herz
und fülle es an mit deiner Liebe,
damit Jesus in uns lebt und durch uns wirkt.
Darum bitten wir dir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Lesung: Jes 9,1-6

Antwortgesang: GL 239,1+2+5 (Gemeinde und Chor)

Halleluja: GL 175,2 (Kantor/in)

Evangelium: Lk 2,1-14

Predigt

* Was feiern wir an Weihnachten, liebe Schwestern und Brüder? Eine spontane Antwort gestaltet sich zunächst recht einfach: An Weihnachten feiern wir den Geburtstag von Jesus; wir erinnern uns an das Ereignis, von dem uns das Evangelium dieses Festtages berichtet hat: In längst vergangenen Zeiten, nämlich vor über zwei Jahrtausenden, und an einem weit entfernten Ort namens Bethlehem wurde Jesus geboren.

Doch mit diesem Blick in die Geschichte erschöpft sich der Sinn vom Weihnachten-Feiern nicht. Meister Eckhart, ein Dominikaner-Pater und Mystiker, der vor 700 Jahren gelebt hat, schreibt, was wir an Weihnachten neben der historischen Tatsache der Geburt Jesu stets mit-feiern:

„Wir feiern Weihnachten, auf dass diese Geburt auch in uns Menschen geschieht. Wenn sie aber nicht in mir geschieht, was hilft sie mir dann? Gerade, dass sie auch in mir geschehe, darin liegt alles.“

* Weihnachten, so ist Meister Eckhart überzeugt, hat mit jeder und jedem von uns ganz persönlich zu tun: In jeder und jedem von uns ereignet sich die Geburt Jesu – und darauf, so Meister Eckhart weiter, kommt es ganz wesentlich an.

Liebe Schwestern und Brüder, Jesus wird in uns geboren. Was bedeutet das?

* Es bedeutet vor allem: Jesus als Sohn Gottes ist nicht nur eine Figur der Geschichte, sondern der Gegenwart – unserer Gegenwart. Er lebt jetzt, und er lebt hier. So behält das, was der Engel Gottes den Hirten auf den Feldern bei Bethlehem verkündet hat, zeitlose Gültigkeit: „Heute ist hier bei euch der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“

Damals kam Jesus zur Welt als ein konkreter Mensch; heute ist Jesus in der Welt in allen Menschen, die ihm dies ermöglichen. Jesus ist heute nicht mehr auf *eine* menschliche Gestalt festgelegt, sondern er will in möglichst allen Menschen – auch in uns – Gestalt annehmen. Das heißt: Jesus will Teil unserer Welt, Teil unseres Lebens sein; er will unser Leben begleiten, immer und überall.

* Dass Jesus in uns geboren wird, bedeutet weiter: Wenn wir Jesus in unser Leben lassen, dann bringt er all das, was er gesagt und getan hat, all das, was ihn ausmacht, in unser Leben mit. Was dazu gehört, charakterisiert der vorhin zitierte Engel treffend mit drei Begriffen: *Jesus ist der Retter*: Jesus rettet uns aus dem, was unser Leben bedroht. Sogar aus dem Tod rettet uns Jesus, weil er stärker ist als der Tod. Deshalb hat Jesus die Macht, uns ewiges Leben zu schenken, wenn unser irdisches Leben zu Ende ist. Und während unseres irdischen Lebens greift Jesus immer wieder rettend ein, wenn ein Problem sich löst, wenn eine Durststrecke gemeistert wurde oder wenn sich Zufriedenheit, Freude und Glück einstellen.

Jesus ist der Christus, der Gesalbte: Gesalbt wurden in biblischen Zeiten die Könige bei ihrem Amtsantritt; die Salbung zeigte, dass der König jemand ganz Besonderer war. Wenn Jesus als Christus, als Gesalbter in uns geboren wird, also Teil unseres Lebens ist, ver-

sichert er jeder und jedem Einzelnen von uns: In Gottes Augen bist du unendlich wertvoll, du bist einmalig, du bist liebenswert. Trag deshalb deinen Titel „Christ“ in großer Dankbarkeit, denn er stellt dir vor Augen: auch du bist ein Gesalbter wie Jesus, du bist ausgestattet mit königlicher Würde.

Jesus ist der Herr: Jesus sagt uns, worauf es ankommt in unserem Leben. Wer Jesus als Teil seines Lebens begreift und ihn als Herrn, als Chef sozusagen, anerkennt, entdeckt an seinem Vorbild, wie ein erfülltes Leben möglich ist.

- * Diese Erkenntnis führt zu einem weiteren Aspekt, was es bedeutet, dass Jesus in uns geboren wird: Jesus lässt Gutes durch uns geschehen. Wenn wir uns bewusst sind, dass Jesus in uns lebt, haben wir die umso höhere Motivation, so zu reden und zu handeln, dass Jesus gern bei uns anwesend ist. Wie dies gelingen kann, hat Jesus selbst meisterhaft in einem Satz zusammengefasst: Du sollst Gott und deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Das heißt: Sei mit dir selbst im Reinen, begegne deinen Mitmenschen wohlwollend und wohltuend, halte Kontakt mit Gott, dem du deine Existenz verdankst. Mit dem Erfüllen dieser Weisung kommen wir nie ans Ende, solange wir leben; die Liebe zu uns selbst, zu unseren Mitmenschen und zu Gott bleibt unsere Aufgabe an jedem neuen Tag. Sobald wir uns an deren Verwirklichung machen, sind wir ein Segen für unsere Welt – und damit auch für uns selbst, denn wir verleihen unserem Leben Sinn und Tiefgang.
- * Liebe Schwestern und Brüder, das also feiern wir an Weihnachten neben dem historischen Geburtstag Jesu: Wir feiern, dass Jesus in uns geboren wird – heute und an jedem Tag, den wir erleben. Wir feiern, dass Jesus Teil unseres Lebens sein will. Wir feiern, dass Jesus, wenn wir ihn in unser Leben lassen, als Retter, als Gesalbter

und als Herr unendlich viel Gutes für uns mitbringt. Und wir feiern, dass Jesus durch uns Gutes geschehen lässt, wann immer wir nach seinem dreifachen Liebes-Gebot leben.

Weihnachten als Fest der Geburt Jesu hat also existenziell mit uns zu tun. Daher hat Meister Eckhart recht, wenn er schreibt: „*Wir feiern Weihnachten, auf dass diese Geburt auch in uns Menschen geschieht. Wenn sie aber nicht in mir geschieht, was hilft sie mir dann? Gerade, dass sie auch in mir geschehe, darin liegt alles.*“

statt Credo und Fürbitten: meditatives Instrumentalspiel, hinführend zum Lied zur Gabenbereitung: GL 243,1-3 (Gemeinde und Chor)

Gabengebet:

Menschenfreundlicher Gott,
mach diese Heilige Nacht
für uns zu einer Nacht des Heils,
in der wir Jesus Christus empfangen
und ihn Wohnung nehmen lassen
in unserer Mitte.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Präfatation Weihnachten II: Die Erneuerung der Welt

Lied zum Sanctus: Chor

Hochgebet III

Agnus Dei: Chor

Kommunion unter den Gestalten von Brot und Wein
währenddessen Chor, ggf. noch Orgel-Instrumental

Danklied: GL 238,1-3 (Gemeinde)

Vermeldungen / Weihnachtswünsche

Schlussgebet

Immanuel, du Gott-mit-uns,
als Menschenkind in diese Welt geboren,
um sie mit dem göttlichen Licht deiner Liebe zu erfüllen:
Erhalte in uns die Freude darüber, dass du einer von uns geworden bist.
Bleibe bei uns mit deinem Geist,
damit wir der Menschlichkeit und dem Frieden dienen wie du.
Darum bitten wir dich, Christus,
unseren Bruder und Herrn.

Schlusslied: GL 249,1-3 (Chor und Gemeinde)